



Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 364), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 3, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. J. DUNLAP, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang.

Omaha, Nebr., Dienstag, den 3. Februar 1920

8 Seiten—No. 279

Graf Apponyi setzt Hoffnung auf Liga

Beklagt es bitter, daß die Vereinigten Staaten ganz Europa seinem Schicksal überlassen; tadelt Wilson's Verhalten.

Ersucht um Plebiszit in ungarischen Gebieten.

Budapest, 3. Febr.—Die ungarische Friedensdelegation wird sich am 19. Februar wieder nach Paris begeben. Der Führer derselben, Graf Apponyi, machte der Presse folgende Mitteilungen: „Ich glaube, daß wir während unseres ersten Aufenthaltes in Paris einen guten Eindruck gemacht haben; heute von dort eingetroffene Berichte aber lassen erkennen, daß unsere Feinde wieder gegen uns tätig sind; leider sind wir diesen Angriffen gegenüber machtlos, weil wir nicht dort sind, um uns zu verteidigen. Wir werden die Alliierten ersuchen, in jenen Distrikten, die uns genommen worden, Plebiszite vorzunehmen zu lassen. Leider sind die Ungarn seit dem Waffenstillstand von Tschajew und Rumänien aus Gebieten, in welchen sie gefesselt waren, vertrieben worden, und eine neue Bevölkerung hat dort ihren Einzug gehalten; vielerorts aber werden sich die Ungarn halten, und dort sollten die Alliierten das Plebiszit geltend machen. Ohne ein solches werden wir die Landesgrenzen nie anerkennen. Deutschland und Ungarn haben den Waffenstillstand aufgrund der 14 Punkte des Präsidenten Wilson unterzeichnet. Der Umstand, daß die Alliierten diese 14 Punkte außer acht gelassen haben, bildet für Amerika eine moralische Niederlage.

„S. S. Mongolia“ in New York eingetroffen

Erster Passagier-Dampfer nach Deutschland seit 1917 kehrt ohne deutsche Einwanderer wieder.

New York, 3. Febr.—Der erste Passagier-Dampfer zwischen Hamburg und New York seit dem verhängnisvollen Juli 1914, und der erste „amerikanische“ Passagierdampfer der in diesen Jahren diese Reise machte, legte gestern hier an, als die „Manchuria“ in ihren Dock. Sie war am 9. Januar von Hamburg abgegangen, hielt in Southampton an, und nahm hier 39 Passagiere von britischen Häfen auf. Der Kapitän erklärte, daß er mit leichter Mühe sein Schiff mit der ersten Passagiere: in Hamburg hätte füllen können, wenn nicht die Schwierigkeit in dem Verschiffen von Passagieren ein so großes Hindernis bildete. Zahlreiche Gesuche um Transporthilfe liefen ein, und viele Deutsche zeigten sich sehr enttäuscht, daß sie nicht nach Amerika kommen konnten. In Hamburg gebrauchte die „Manchuria“ acht 24-stündige Arbeitsstunden um die 24.000 Kisten des Kargos, vor dem Abgang hatten 24 Stunden hingezögert, dies zu tun. Offiziere der „Manchuria“ sagten, daß die Schuld an den deutschen Arbeitern liegt, die unterernährt, müde und ohne Ehrgeiz zu sein schienen.

Das hungernde Wien.

Wien, 3. Febr.—Die Zahl der hungernden Schulkinder ist von 242,000 im Jahre 1918 auf 195,000 im letzten Jahre zurückgegangen infolge der ungenügenden Ernährung. Die Angabe stammt von Major Robert Davis von Englewood, N. Z., der im Auftrag des amerikanischen Roten Kreuzes Untersuchungen angestellt hat. Die Todesfälle infolge von Hunger sind zwischen dem 10. und 13. Jahr, haben sich der Zahl nach mehr als verdoppelt. Die Zahl der Todesfälle in Wien ist um zehnmal größer, als die der Geburten. Die Zahl der Todesfälle war in 1918 um 22,000 größer; seitdem hat sich die Lage noch bedeutend verschlimmert.

Maurer in Butte streiken.

Butte, Mont., 3. Febr.—Die Mitglieder der hiesigen Maurer-Union haben die Arbeit niedergelegt, weil ihnen ein Lohnaufschlag von \$1 per Tag nicht gewährt worden ist. Sie verlangen bisher \$9 und verlangen jetzt \$10.

Wärter wollten streiken.

Wien, 3. Febr.—Die Wärter in den verschiedenen Hospitälern Wiens hatten für diesen Monat einen Streik angekündigt, weil die Fleisch-Rationen auf faktisch nichts beschränkt wurden. Durch das Versprechen der Behörden, die Rationen für die Zukunft erhöhen zu wollen, ist der Streik vermieden worden.

Lehrergelalt in St. Louis erhöht.

St. Louis, Mo., 3. Febr.—Der Schul-Ausschuß hat den 2,500 Lehrkräften der Stadt St. Louis eine durchschnittliche Monats-Zulage von \$10 bewilligt, welche sofort in Kraft tritt.

Entführer der J. B. W. vor Gericht.

Lombard, Wis., 3. Febr.—Die Verhandlungen gegen 210 Personen, die im Jahre 1917 an der Vertreibung der J. B. W. aus ihren Häusern teilhaftig waren, haben ihren Anfang genommen. Die Betroffenen sind „Entführung“ angeklagt.

Britische Urteile über Grey's „Times“-Brief

Die Zeitung „John Bull“ greift die Ser. Staaten in schamloser Weise an.

London, 3. Febr.—Jeder gute Brite wird dem zeitgemäßen Appell in Bismarck's Brief über die britisch-amerikanischen Verhältnisse zustimmen,“ sagt die Westminster Gazette.

Der Grey-Brief, in welchem der Bismarck das Wort ergriß zu Gunsten einer mehr sympathischen Stellung gegenüber den Ser. Staaten in ihrem Kampf über den Friedensvertrag und ihre Stellung gegenüber ausländischer Kredite, erregte in allen Kreisen das höchste Interesse.

Wenn Unheilstifter den Samen der Feindschaft zwischen Großbritannien und den Ser. Staaten zu säen sich bemühen, dann kommt Grey's Brief mit der feindseligen Gewalt eines weiten Hagelwerks. Knappe England,“ sagt das Blatt weiter, „sollen Geduld und Nachsicht üben und in Wort und Tat sich jeder mutwilligen Bemerkung über die amerikanische Sachlage enthalten.“

Der Evening Standard lobte Grey's Veruche, den Briten behilflich zu sein zu einer richtigen Auffassung der amerikanischen Stellung gegenüber dem Friedensvertrag und bat um den Geist der Duldsamkeit auf beiden Seiten, damit man einander verstehen lernt.

Hanley konferiert mit Staats-Anwalt

Suchen einen Ausweg, um Zusammenstoß zwischen Bundes- und Staatsgesetz zu vermeiden.

Lincoln, Nebr., 3. Febr.—Eine wichtige Zusammenkunft zwischen dem Prohibitions-Direktor Hanley, dem Bundes-Anwalt Allen und dem General-Anwalt Davis abgehalten, um zu entscheiden, wie sich Bundesregierung und Staaten über den Whiskey als Prohibitions-Gegenstand, Bundesgesetz und Staatsgesetz, sich direkt gegenüber. Direktor Hanley vertritt den Standpunkt, daß nach dem verfassungsmäßigen Gesetz der Vereinigten Staaten die Verabreichung von Whiskey an Kranke unter festgesetzten Bedingungen erlaubt sei.

Er-Kronprinz will sich in Oels niederlassen

Amsterdam, 3. Febr.—Der ehemalige Kronprinz Friedrich Wilhelm hofft, sich, sobald es die Umstände erlauben, nach seinem Gute bei Oels, östlich von Breslau, Schlesien, begeben zu können, um dort mit seiner Familie zu leben, dem Korrespondenten des „Telegraph“ zufolge, der ihn in Bieringen interviewte.

Der ehemalige Kronprinz sagte, er schreibe seine Memoiren, könne aber nicht daran denken, sie zu veröffentlichen. Er hat holländisch gelernt und trägt auf seinen Morgenstunden Spaziergängen auf der Insel Wieringen Holzschuhe, sagt der Korrespondent, und vergnügt sich, mit einem Instruktur aus Amsterdam zu bogen. Friedrich Wilhelm jagte, daß sein Vater sich in guter Gesundheit befindet, seine Mutter aber nicht wohl sei. Er lehnte es ab, über politische Fragen zu sprechen.

Einbruch im Erholungs-Lager.

Denver, Colo., 3. Febr.—Das Erholungs-Lager der Bundes-Armee wurde gestern um \$13,000 in Baar und \$10,000 in Wechseln beraubt. Die Militärverwaltung glaubt in einem gemeinen Soldaten den Schuldigen identifiziert zu haben, und hat die Zivil-Behörden ersucht, ihr beim Auffinden des Betreffenden behilflich zu sein.



William Gross, Vizepräsident der Nationalbank, der sich selbst als „den Kater aller Nationen“ bezeichnet. Seinem Schicksalsdruck nach scheint er ganz so anders hinzugehören als in's Justizhaus.

Deutsche Nation ist nicht bankrott

Jedem hält man es für geboten, daß Amerika großen Kredit gewährt.

Berlin, 3. Febr.—Die Gerüchte, daß die Nation bankrott sei, werden als unbegründet hingewiesen. Die Autoritäten sind überzeugt, daß die Zinsen absolut bezahlt werden müssen, weil Sparbanken und Versicherungsgesellschaften große Summen in Kriegsanleihen angelegt haben.

Habsburger in Ungarn nicht anerkannt

Paris, 3. Febr.—Die ungarische Regierung wurde am Montag durch den Botenminister benachrichtigt, daß die Alliierten nicht einmütig die Restauration der Habsburger in Ungarn anerkennen werden. Die Behauptung wurde, daß diese Angelegenheit eine Revision des ganzen Friedensvertrages nötig machen würde.

Drohen mit Blockade holländischer Häfen

Paris, 3. Febr.—Die Antwort der Alliierten auf die Weigerung Hollands, den Kriegsmaterial auszuliefern, ist nahe bevorstehend, schreibt die Zeitung „Petit Parisien“. Die Note heißt es, wird in freundschaftlichem Sinne abgefaßt sein, doch wird auf die Auslieferung bestanden werden, widrigenfalls die diplomatischen Beziehungen mit Holland abgebrochen und eine Blockade der holländischen Häfen verfügt werden wird.

Ausstellung amerikanischer Kunstwerke

Chicago, 3. Febr.—Vor vier Jahren stellte Deutschland 30 Prozent aller amerikanischen Kunstwerke her. Heute hat die Fabrikanten, und Exportgesellschaft 50,000 verschiedene Artikel ausgestellt, von einer Nadel bis zu einem Anker, im Preis von 5 Cents bis zu \$50, und jeder Artikel ist in Amerika gemacht. „Deutsche Ware wird in Jahren für uns nicht mehr in Betracht kommen,“ so erklärte William Vornberg, der Sekretär und Schatzmeister.

Britischer General tritt für Sanders ein.

London, 3. Febr.—General Han Hamilton tritt sich in einem Briefe an die „Times“ entschieden gegen eine kriegsgerichtliche Verurteilung des Generals Liman von Sanders aus, der während des Krieges die türkische Armee befehligte.

Windenburg's Memoiren.

Berlin, 3. Febr.—Die Memoiren Windenburg's werden anfangs März veröffentlicht werden.

Amerika wird doch zur Liga kommen

Hier von ist man in britischen Regierungskreisen überzeugt; auch hofft man auf Amerika's finanzielle Unterstützung.

Sekretär Glas' Ansichten als richtig hingestellt.

London, 3. Febr. (United Press).—Amerika's Weigerung, Europa's finanzielle Lasten zu übernehmen, hat in britischen Regierungskreisen keine große Sorge verursacht, obgleich ein großer Teil der Presse des Landes sich dieserhalb in schweren Ausfällen gegen die Ser. Staaten Regierung ergeht. Obwohl britische Regierungs-Beamte die Verzögerung der Ratifikation des Friedensvertrages seitens des Bundes senats beklagen, so sind sie dennoch überzeugt, daß die Ser. Staaten schließlich den Frieden des Friedensvertrages und die Konstitution der Völkerliga anerkennen werden.

Todes-Kandidaten fechten um ihr Leben

Anwälte der Mörder Cole und Grammer lassen keine Instanz anerkennen.

Lincoln, Nebr., 3. Febr.—Im letzten Kampfe für das Leben des zum Tode verurteilten A. V. Grammer haben seine Anwälte einen Versuch gemacht, den Fall vor das Oberste Bundesgericht zu bringen, nachdem das Staatsgericht eine Berufung der Beklagten verworfen hatte. Das Ober-Bundesgericht hat jede Einmischung in die Angelegenheit als außer seiner Gerichtsbarkeit stehend, abgelehnt. Darauf hat Grammer's Anwalt ein Ergänzungs-Gesuch um Umwandlung der Strafe bei dem Gouverneur eingereicht. Die Entscheidung des Gouverneurs wird am Mittwoch bekannt gemacht werden. Der Schatzminister John Sullist wird am Mittwoch oder Donnerstag in Lincoln erwartet.

Einfluss in Kansas.

Topeka, Kans., 3. Febr.—Mit 12,000 bekannten Fällen von Influenza und Meldungen von hunderten von neuen Fällen mit jedem Tag, ist das Bedürfnis nach Krankenpflegerinnen so groß, daß das staatliche Gesundheitsamt einen öffentlichen Aufruf nach freiwilligen Pflegerinnen erlassen hat.

Amerika's Whiskey füllt London Docks an

London, 3. Febr.—Tausende von amerikanischen Whiskey liegen auf den hiesigen Docks in Pyramiden, welche Flächen einnehmend, aufgestapelt und bilden für Seiden eine Augenweide. Die Beamten aber wissen nicht, wo sie die vielen Fässer unterbringen sollen, und man hat mit einer kolossalen Kongestion auf den Docks zu rechnen.

Heimliche Brennereien ausgehoben.

Chicago, Ill., 2. Febr.—„Brennereien“, die in den letzten Tagen in den Wildnissen von Chicago operierten, trugen ganz anscheinliche Beute davon. Unter anderem fielen ihnen mehrere Destillierkessel für den Hausgebrauch, verschiedene Quantitäten Branntwein und Whiskey und andere Zeugnisse des Hauswesens in die Hände. In dem Hause eines gewissen Michael Kleidermann fand man eine Destille in vollem Betrieb.

Französisches Weizenareal ist Enttäuschung.

Paris, 3. Febr.—Die Weizenproduktion Frankreichs muß unbedingt gesteigert werden. Im letzten Ministerrat zeigte es sich bei der Besprechung der Brotkornverhältnisse, daß das Areal des mit Weizen bebauten Landes bedeutend hinter dem des Jahres 1914 zurücksteht. Die französische Regierung erklärt, daß sie nicht länger in der Lage ist, den Unterschied zwischen dem festgesetzten Weizenpreis und dem wirklichen Marktpreis zu zahlen.

Professoren-Gehalt angehebert.

Madison, Wis., 3. Febr.—Eine Gehalts-Erhöhung, die sich auf fast 25 Prozent des Jahresgehalts beläuft, ist der Fakultät der Universität von Wisconsin bewilligt worden.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend.—Schon heute Abend und Mittwoch; warmer am Mittwoch. Für Nebraska.—Schon heute Abend und Mittwoch; warmer am Donnerstag und Freitag. Für Iowa.—Weitens bewölkt heute Abend und füllt im östlichen und südlichen Teil. Mittwoch schon etwas wärmer am nachmittag im westlichen Teil.